

Keine Schlangeweile mit dem Neinhorn

HL 21.11.25

Die Thalmässinger Kinder verbringen dank der Bücherei einen kurzweiligen Buß- und Betttag

Von Viola De Geare

Thalmässing – Mit kulantem Homeoffice-Regelungen kann man als arbeitende Eltern inzwischen so manche Betreuungsstücke aufhängen, etwa wenn die lieben Kleinen krank sind. Wenn sie aber quetschfidel herum springen und wegen des Buß- und Bettags schultfrei haben, sind die Eltern mitunter sehr dankbar, wenn es innerhina am Nachmittag einen Ausblick gibt auf etwas Abwechslung. Die Bücherei in Thalmässing ist dafür seit 39 Jahren mit ihrem Familiennachmittag ein verlässlicher Garant. Und so verwundert es nicht, dass es gesteckt voll ist, als das NEINHORN und die SCHLANGEWELLE die Puppentheaterbühne erobern.

Über 150 Kinder samt Eltern oder Großeltern sind am Mittwochnachmittag ins Thalmässinger Feuerwehrhaus gekommen. Zum Glück hat das Wolfshager Figurentheater noch einige Sitzkissen dabei,

denn die Plätze im Schulungsraum der Feuerwehr reichen bei weitem nicht aus. Dorthin hatte man die kostenfreie Traditionsveranstaltung diesmal verlegt, weil das Gemeindezentrum St. Marien aktuell saniert wird.

Mit so einem Ansturm hat auch Büchereileiter Martin Koch nicht gerechnet, waren doch im vergangenen Jahr nur rund ein Drittel der Kinder gekommen. Doch zum 55. Geburtstag der Bücherei hat man – mit Unterstützung der Gemeinde – diesmal das Wolfshager Figurentheater engagiert. „Dieses Jahr ist es etwas aufwendiger“, kommentiert Koch zu Beginn. Und die Theaterspieler scheinen gezogen zu haben und auch das NEINHORN tut sein Übriges zum vollen Haus.

Nachdem die Kinder längst unruhig auf Stühlen und Sitzkissen herumrutschen, lässt das Neinhorn seine Besucher nicht länger warten. Oder? „Neinhorn, wir haben Be-



Das NEINHORN trifft auf die SCHLANGEWELLE im Thalmässinger Feuerwehrhaus, für die Kinder ist am Buß- und Betttag dann beste Unterhaltung garantiert.

Foto: Viola De Geare

sucht!“, sagt der pummelige NAHUND. „Nein!“, ruft da natürlich das Neinhorn unter großem Gelächter der Zuschauer. Als es sich dann doch

endlich zeigt, wird es ein vernünftiger Nachmittags-Abenteuer, die die Freunde miteinander erleben, sind alles andere als langweilig. Auch

Kling, und von Astrid Hemm, trifft das NEINHORN, das meist nur „Nein“ sagt, auf die KönigsDOCHTER, die meist nur „Doch“ sagt und mit der das Neinhorn darum gerne und trefflich streitet. Der WASBÄR und der NAHUND stehen dann nur ratlos daneben und der NAHUND ist die beiden Lollis, um die sich Neinhorn und KönigsDOCHTER streiten, dann lieber selbst, auch wenn er auf Diät ist.

Bei den Eltern im Saal sorgt die Szenerie auf der Bühne für ein lautes Schmunzeln, hat doch so mancher mitunter selbst so ein Neinhorn zutausse. Doch auch die Kinder lachen begeistert. Und als das Neinhorn im Dschungel schließlich auf die SCHLANGEWELLE trifft ist beste Unterhaltung mit den knuffigen Puppen garantiert, die munter über dem blauen Samtvorhang herumhopsen. Denn die Abenteuer, die die Freunde miteinander erleben, sind alles andere als langweilig. Auch

wenn die SCHLANGEWELLE erst keine SchlUST hat, und lieber den lieben Schlangen Tag von einem Ast hängen will, reisen schließlich doch noch alle zum wunderlichen Vulkan.

Und auch pädagogisch gibt es immer wieder etwas zu erleben – ganz ohne erhobenen Zeigefinger und die „Moral von der Geschichte“ am Ende. So erzählt zum Beispiel die KönigsDOCHTER, wie ihre Mutter ihr Königreich bekommen hat und erklärt ganz nebenbei, wie man gerecht teilt. „Mein Onkel hat das Königreich aufgeteilt und meine Mutter durfte sich eine Hälfte aussuchen“, tötet sie fröhlich über den Vorhang hinweg.

Als die gemeinsame Reise an diesem Nachmittag nach rund einer Stunde endet, sind die Kinder begeistert und mit einem leckeren Stück Kuchen wird ein Nachmittag rund, der definitiv schlangeweiliger hätte sein können – für Groß und Klein.

HK